

Eine neue Ordnung in Westasien zeichnet sich ab

***Nahezu der gesamte Planet wird einen extrem hohen Preis für die jüngste amerikanische Verrücktheit zahlen.***



9. Mai 2026 | Pepe Escobar

Fangen wir mit einer False-Flag-Aktion an.

Der Iran hat den Hafen von Fujairah in den Vereinigten Arabischen Emiraten – deren heiliger Gral für den Ölexport – mit mehr als einem Dutzend ballistischer Raketen und Marschflugkörpern angegriffen.

Nein, das hat er nicht. Die IRGC hat dies vehement dementiert. Die Medien der Emirate – eine extrem zensierte Truppe – begannen zu verbreiten, der Angriff stamme aus Saudi-Arabien.

Nebel des Krieges. Niemand kann aufdecken, woher die False-Flag-Aktion wirklich kam. Es ist jedoch recht einfach auszurechnen, wer davon profitieren würde.

Dann sperrten Saudi-Arabien und Kuwait den USA den Zugang zu ihren Luftwaffenstützpunkten (mittlerweile wieder freigegeben) – ziemlich verärgert darüber, dass das Pentagon den Angriff auf Fujairah völlig heruntergespielt hatte (wieder einmal Anzeichen einer False-Flag-Aktion).

Für den erbärmlichen US-Kriegsminister zählten Raketen über Fujairah also nicht als Verstoß gegen den – ohnehin schon brüchigen – Waffenstillstand.

Barbarien war über Riads Gegenschlag außer sich vor Wut. Das Ergebnis war, dass die viel gepriesene „humanitäre“ Operation „Freedom“, „Liberty“ oder wie auch immer – zur „Befreiung“ der Straße von Hormus – ordnungsgemäß in weniger als 48 Stunden von der Bildfläche verschwand.

Der offizielle Grund lautete „große Fortschritte bei den Verhandlungen“. Es gibt weniger als null Fortschritte. Und der wahre Grund war nicht gerade eine operative Pattsituation, verursacht durch die Sperrung des Luftraums durch Riad. Es war eine atemberaubende Demonstration der Feuerkraft durch den Iran, die das Pentagon buchstäblich sprachlos machte. Nichts wurde natürlich offiziell bestätigt. Nebel des Krieges.

Unmittelbar danach griffen die Amerikaner den iranischen Tanker „Hasna“ in der Nähe der Straße von Hormus an und setzten dessen Ruder mit der Kanone einer Super Hornet außer Gefecht.

Die iranische Reaktion war hart: eine Kombination aus ballistischen und Marschflugkörpern gegen Schiffe, Kamikaze-Drohnen mit hochexplosiven Sprengköpfen und Schnellbooten. Die Opfer waren drei US-Zerstörer – Truxtun, Mason, Rafael Peralta –, die versuchten, die Straße von Hormus vom Golf von Oman aus zu durchqueren.

Die Zerstörer flohen buchstäblich und flehten um ihr Leben. Die Operation der IRGC-Marine war so heftig, dass sie ihre Verteidigungssysteme der letzten Instanz, wie CIWS-Kanonen<sup>1</sup>, einsetzen mussten.

[Ebrahim Zolfaghari](#), der unnachahmliche Sprecher des Hauptquartiers von Khatam al-Anbiya, gab die Details bekannt:

„Ein amerikanisches Kriegsschiff, das versuchte, die Straße von Hormus zu passieren, wurde von der Marine des IRGC zerstört. Zwei weitere Kriegsschiffe, die ihm zu Hilfe eilten, gerieten unter schweren Beschuss und mussten fliehen.“

Satellitendaten des NASA-FIRMS-Satelliten zeigten daraufhin, dass ein zuvor in der Provinz Muisandam in der Straße von Hormus entdecktes großes Feuer von seiner ursprünglichen Position abdriftete, was darauf hindeutet, dass ein brennendes Schiff mit der Strömung treibt. Zudem wurde ein zweites großes Feuer 30 km westlich der kleinen Insel Larak entdeckt.

Diese Brände ereigneten sich genau in demselben Gebiet, in dem die Zerstörer gezwungen waren, ihre CIWS-Nahverteidigungssysteme, 5-Zoll-Schiffsgeschütze und Maschinengewehre vom Kaliber .50 gegen eine Salve von IRGC-Raketen abzufeuern, die von der Küste bei Bandar Abbas abgefeuert worden waren.

Die amerikanische Gegenreaktion, geprägt von ohnmächtiger Wut, bestand in Luftangriffen auf mehrere Ziele auf der Insel Qeshm. Das wird nichts ändern.

Kurz gesagt: In weniger als 48 Stunden sind der Iran und Barbarien von „großen Fortschritten“ bei der Ausarbeitung eines zweifelhaften, einseitigen Absichtsprotokolls (MoU) – das tatsächlich von zionistischen Trotteln verfasst wurde – zu einem Krieg ohne Tabus übergegangen.

Willkommen also zu einem „Waffenstillstand“, der seit dem 8. April einen ganzen Monat lang in Kraft war und nun zu vereinzelt Feuertreffen ausgeartet ist (es wird noch mehr geben), während sowohl Barbarien als auch der Iran sagen: „Weitergehen, hier gibt es nichts zu sehen.“

### **Ihr dürft gar nichts eskortieren**

1 Nahbereichsverteidigungssysteme, häufig abgekürzt CIWS nach dem englischen Begriff Close-In Weapon System, werden hauptsächlich auf Kriegsschiffen gegen anfliegende Flugkörper oder kleine Boote verwendet. Ein CIWS besteht in der Regel aus einer radargesteuerten Maschinenkanone und einem Flugabwehrraketensystem. Es bildet die letzte Verteidigungslinie eines Kriegsschiffes.

Die unbestreitbare Kernschlussfolgerung all dieser hektischen Aktivitäten ist, dass die US-Marine nicht einmal eine Möwe eskortieren kann, geschweige denn Tanker durch die Straße von Hormus.

Und genau das wird von nun an ununterbrochen der Fall sein. Die Marine der IRGC hat bewiesen, dass sie alles einsetzen kann – von gering intensivem Störfeuer bis hin zu harten Eskalations-taktiken, die von den unfähigen Pentagon-Trotteln nicht vorhergesehen wurden.

Das wird sich als wirksam erweisen, selbst wenn sie nur minderwertige Schiffsabwehrmittel einsetzen. Sie müssen nicht einmal ein US-Militärschiff versenken. Es reicht schon, Panik zu schüren.

Es liegt auf der Hand, dass kein Tanker- oder Frachtreeder und keine Versicherungsgesellschaft bereit sein wird, sich unter Beschuss von der mächtigsten Marine der Galaxie „es Eskortieren“ zu lassen.

Folglich bleibt die Straße von Hormus vollständig unter der Kontrolle des Iran – und die Durchfahrt muss mit einer brandneuen Behörde, der „Persian Gulf Strait Authority“, ausgehandelt werden. Es gibt so gut wie keine militärische Möglichkeit, sie zu „öffnen“ – abgesehen von einer selbstmörderischen Bodeninvasion und einer anschließenden dauerhaften Besetzung.

Unterdessen sollten die Vereinigten Arabischen Emirate – mit ihren ausgeklügelten Plänen, der OPEC und der OPEC+ zu entkommen, um von Fujairah aus Öl zu exportieren, als gäbe es kein Morgen – besser ihre Kräfte bündeln.

Ali Khedryan, Mitglied des Ausschusses für nationale Sicherheit im iranischen Parlament, stellte klar: „Die Islamische Republik betrachtet die VAE nicht mehr als Nachbarn, sondern als feindlichen Stützpunkt.“

Teheran hat viel Zeit damit verbracht, Beweise dafür zu untersuchen, dass Kampfflugzeuge der VAE ihre Flaggen entfernt und direkte Angriffe auf iranischem Boden geflogen haben. Das bedeutet, dass Teheran jederzeit, wenn es dies für angebracht hält, verheerende Angriffe auf die VAE durchführen könnte. Keine False-Flag-Aktion: Das ist echt.

### **Der ganze Planet zahlt den Preis für die amerikanische Demenz**

All das könnte auf einen garantierten Weg in die Hölle hindeuten. Wobei der Pavian von Barbarien, hätte er nur den Willen dazu, tatsächlich ernsthaft daran arbeiten könnte, die Ausfahrt zu finden, die er so dringend braucht. Der erste Schritt wäre, Twedledee und Twedledum, Dumb und Dumber Witkoff-Kushner, als Verhandlungsführer abzusetzen: Die Iraner haben sich bereits geweigert, mit diesen Clowns zu sprechen.

In der Atomfrage könnten sich die Amerikaner mit einem durchaus tragfähigen 5-Jahres-Moratorium für die Urananreicherung zufrieden geben; dann Anreicherung bis zu 3,6 Prozent; Verdünnung der bestehenden Bestände, die im Iran verbleiben würden; die Rückkehr der IAEO-Inspektoren (die Iraner hatten bereits vor dem Krieg zugestimmt); und keine zweifelhaften Auslaufklauseln.

Jedes Sandkorn auf den alten Seidenstraßen durch Persien weiß, dass die US-„Geheimdienstgemeinschaft“ – okay, das mag ein Widerspruch in sich sein – sich darüber im Klaren war, dass der Iran keine Atomwaffe entwickelte.

Sie – und insbesondere Analysten und Händler am Golf – wussten auch, dass der Iran im Kriegsfall unweigerlich das US-Stützpunkt-Imperium ins Visier nehmen und die Straße von Hormus sperren würde.

Sanktionen werden ein wichtiger Knackpunkt bleiben. Weder der Pavian von Barbarien noch Capitol Hill werden jemals einer vollständigen Aufhebung der Sanktionen zustimmen, insbesondere nicht als Vorbedingung für ein endgültiges Abkommen, und dazu noch mit Garantien des UN-Sicherheitsrats.

Die Amerikaner halten an einer „schrittweisen“ Aufhebung der Sanktionen fest. Teheran glaubt ihnen das nicht; man hat ja gesehen, was nach dem JCPOA passiert ist. Was die Zahlung von Reparationen angeht, gilt dasselbe: Die USA werden dem niemals zustimmen. Hier kommt die Mautstelle in der Straße von Hormus ins Spiel, die als Ersatz für Reparationen dienen könnte.

Das Pentagon müsste sich der Realität stellen und zugeben, dass das „Imperium der Stützpunkte“ am Golf nutzlos ist – und noch viel schlimmer: eine strategische Belastung darstellt. Die meisten Stützpunkte sind ohnehin zerstört.

Dann ist da noch die Straße von Hormus – und die Frage, wie man sie wieder in den Zustand vor Kriegsbeginn zurückversetzen kann.

Aus Teherans Sicht wird diese nostalgische Reise niemals stattfinden. Ein stratosphärisches Wunder wäre ein globales Abkommen mit der Unterstützung von Russland und China – mit sorgfältig ausgehandelten Sicherheitsgarantien sowohl für den Iran als auch für die Ölmonarchien am Persischen Golf.

Verlassen Sie sich nicht darauf. Noch einmal: Der Iran – selbst unter der neuen Führung von Khamenei – will keine Atomwaffe besitzen und bleibt Vollmitglied des Atomwaffensperrvertrags. Er braucht keine Atomwaffe. Er verfügt über zahlreiche hochmoderne strategische Abschreckungsmechanismen.

Es ist unmöglich, dass das Imperium des Chaos, der Lügen, der Plünderung und der Piraterie ohne böse Absicht verhandelt. Exzeptionalismus bedeutet per Definition in jedem Fall Ultimatum + Kapitulation. Realistisch betrachtet wird der vor uns liegende Weg also lang, kurvenreich, beschwerlich und extrem gefährlich sein, doch mit nahezu absoluter Sicherheit zu einer strategischen Niederlage der USA führen – mit unvorhersehbaren globalen Folgen.

Fakten: Der Krieg ist noch lange nicht vorbei. Die Kontrolle des Iran über die Straße von Hormus ist beschlossene Sache. Der Iran – unterstützt von Russland und China – wird nicht zulassen, dass das „Imperium der Stützpunkte“ im Persischen Golf wieder aufgebaut wird. Der Iran hat bereits den Status einer regionalen Supermacht – und einer eurasischen Großmacht. Eine neue Ordnung in Westasien zeichnet sich ab.

Die Tragödie besteht darin, dass praktisch der gesamte Planet einen extrem hohen Preis für diese jüngste amerikanische Demenz zahlen wird. Während die physische Infrastruktur der Weltwirtschaft in Echtzeit zerstört wird, bieten drei unausweichliche Tatsachen wenig Trost: Der Petrodollar ist dem Untergang geweiht; das künstliche Glitzergebilde der Emirate ist dem Untergang geweiht und die US-Hegemonie ist dem Untergang geweiht.